

ALBA SE

Halbjahresfinanzbericht
der
ALBA SE und der mit ihr verbundenen
Tochtergesellschaften (Konzern)

für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 30. Juni 2013

Inhaltsverzeichnis

Die Aktie	3
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	3
A. Rahmenbedingungen	4
1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	4
2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen	4
B. Geschäftsverlauf	4
1. Umsatz und Ergebnis	4
2. Stahl- und Metallrecycling	5
3. Dienstleistung	6
C. Darstellung und Erläuterung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	7
1. Ertragslage	7
2. Vermögenslage	8
3. Finanzlage	8
D. Weitere Angaben	9
1. Nachtragsbericht	9
2. Vorstand und Aufsichtsrat / Verwaltungsrat	9
3. Mitarbeiter	9
4. Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem	9
5. Umwelt und Nachhaltigkeit	10
E. Voraussichtliche Entwicklung	10
1. Chancen- und Risikobericht	10
2. Prognosebericht	11
a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	11
b) Entwicklung der Segmente	12
c) Entwicklung des Konzerns	12
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	13
Konzern-Bilanz	13
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	15
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	17
Anhang	18
Kontakt	28

Die Aktie

Die Aktionäre der ALBA SE stimmten auf der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2013 mit großer Mehrheit dem Wechsel der ALBA SE vom dualistischen in ein monistisches System und einem entsprechenden Vorschlag zu Änderung der Satzung der Gesellschaft zu. Damit wurden mit Eintragung der neuen Satzung ins Handelsregister am 16. Juli 2013 Vorstand und Aufsichtsrat durch einen Verwaltungsrat mit zwei geschäftsführenden Direktoren und vier nicht geschäftsführenden Mitgliedern ersetzt. Grund für den Wechsel vom dualistischen in ein monistisches System ist die Einbindung der ALBA SE in die Muttergesellschaft ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, und die damit verbundene Möglichkeit einer schlankeren und flexibleren Leitungs- und Kontrollstruktur der ALBA SE.

Die ALBA Group plc & Co. KG als Mutterunternehmen der ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen bilden die ALBA Group. Die ALBA Group gehört weltweit zu den zehn größten Unternehmen für Umweltdienstleistungen, Recycling und Sekundärrohstoffhandel. Durch die Geschäftstätigkeit der Gruppe werden jedes Jahr mehrere Millionen Tonnen klimaschädliche Treibhausgase eingespart.

Die ALBA Group plc & Co. KG ist Großaktionär der ALBA SE. Die Stimmrechte der Gesellschaft sind den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz über die ALBA Finance plc & Co. KGaA, die ALBA Finance Holding plc, die ALBA Group Europe plc, die Alpee Ltd. und die Eibsee Ltd., jeweils mit statutarischem Sitz in London/Großbritannien und Verwaltungssitz in Berlin, zuzurechnen. Am 30. Juni 2013 waren dies Stimmrechte aus 8.395.849 Aktien (85,324 Prozent). Die übrigen 14,676 Prozent befinden sich in Streubesitz, kein Anteil übersteigt die Schwelle von 3 Prozent oder mehr.

Die Kursentwicklung an den europäischen Aktienmärkten wurde im ersten Halbjahr 2013 durch Staatsschuldenkrise und Konjunkturentwicklung dominiert. Von den daraus resultierenden volatilen Tendenzen zeigte sich die Aktie der ALBA SE relativ unbeeindruckt. Die Aktie der ALBA SE notierte bei Eröffnung der Frankfurter Börse am 2. Januar 2013 mit einem Plus von 3,08 Euro im Vergleich zum Schlusskurs 2012 bei 67,78 Euro. Der Schlusskurs im Januar lag bei 63,00 Euro. Danach bewegte sich die Aktie bis zum Ende des Berichtszeitraums nahezu seitwärts und schloss am 30. Juni mit 60,30 Euro.

ALBA SE, Köln

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR 2013 BIS ZUM 30. JUNI 2013

Die Geschäftstätigkeit der ALBA SE und der mit ihr verbundenen Tochtergesellschaften (ALBA SE-Gruppe) ist in zwei Segmente untergliedert – die Bereiche Stahl- und Metallrecycling sowie Dienstleistung.

Zwischen der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, (ALBA KG) als beherrschender Gesellschaft und der ALBA SE als beherrschter Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Gemäß Vertrag verpflichtet sich die ALBA KG, auf Verlangen eines jeden außen stehenden Aktionärs der ALBA SE dessen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,60 Euro je Aktie gegen eine Barabfindung in Höhe von 46,38 Euro je ALBA SE-Aktie zu erwerben (Barabfindungsangebot).

Diejenigen außen stehenden Aktionäre der ALBA SE, die das Barabfindungsangebot nicht annehmen wollen, haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehren-

den Geldleistung (Ausgleichszahlung). Die Ausgleichszahlung beträgt für jedes volle Geschäftsjahr brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Über die Höhe von Barabfindung und Ausgleichszahlung ist beim Landgericht Köln ein Spruchverfahren nach Spruchverfahrensgesetz anhängig.

Das Landgericht Köln hatte in einer ersten mündlichen Verhandlung am 20. April 2012 im Spruchverfahren das Vorbringen der Antragsteller und der Antragsgegnerin (ALBA KG) erörtert und am 15. Juni 2012 beschlossen, ein neues Sachverständigen Gutachten in Auftrag zu geben, das eine eigenständige Berechnung des Unternehmenswertes unter "angemessener Berücksichtigung der dazu abgegebenen Erklärungen" bis Mitte 2014 vornehmen soll.

A. Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres expandierte die Weltwirtschaft moderat. Die Konjunktur stabilisierte sich, wenn auch auf einem relativ niedrigen Niveau. Gründe für die Stabilisierung war insbesondere die verhältnismäßig robuste Entwicklung in den USA und in Japan sowie in wichtigen aufstrebenden Volkswirtschaften, die einen Gegenpol zur Rezession im Euroraum bildete.

Die Wirtschaft in der Euro-Zone insgesamt schrumpfte auch im ersten Halbjahr 2013 weiter. Dabei blieb die Heterogenität zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten weiter hoch. Weltweite Überkapazitäten der Stahlindustrie, die massive europäische Stahlkrise und der anhaltende Druck auf die Preise hatten auch negative Auswirkungen auf den Sammel- und Aufbereitungssektor von Stahlschrotten. Dieser wurde zudem von Materialknappheiten auf der Einkaufseite stark beeinflusst.

Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland wurde durch Rezession und Sparpolitik in vielen EU-Ländern gebremst. Außerdem fielen die Nachfrageimpulse aus Ländern außerhalb der EU geringer aus als prognostiziert. Wichtigste Stütze der Konjunktur war der private Konsum.

2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Seit Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2012 haben sich keine Änderungen ergeben. Der zunächst für Ende 2012 angekündigte Arbeitsentwurf des Elektro- und Elektronikgeräte-Gesetzes (ElektroG) steht immer noch aus und wird erst in der neuen Legislaturperiode erwartet.

B. Geschäftsverlauf

1. Umsatz und Ergebnis

Vor dem Hintergrund der anhaltenden massiven europäischen Stahlkrise, einer niedrigeren als erwarteten Nachfrage aus China nach Nichteisen-Metallen und geringeren Preisen für Schrotte als im Vorjahresvergleichszeitraum verzeichnet die ALBA SE-Gruppe bei den Halbjahreszahlen einen Rückgang bei Ergebnis und Umsatz. Zusätzlich wird das Ergebnis durch Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen belastet. Die Restrukturierung beinhaltet personelle und organisatorische Maßnahmen sowie die Optimierung des Beteiligungsportfolios.

Das Ergebnis vor Ergebnisanteilen an assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt im Berichtszeitraum 11,53 Mio. Euro (Vorjahresvergleichswert: 20,52 Mio. Euro). Das

Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich auf 5,64 Mio. Euro (i. Vj.: 13,40 Mio. Euro). Bereinigt um die Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 4,25 Mio. Euro liegt das EBIT bei 15,78 Mio. Euro und das EBT bei 9,89 Mio. Euro.

Der konsolidierte Konzernumsatz beträgt 876,67 Mio. Euro (i. Vj.: 1.055,00 Mio. Euro).

Das Segment Stahl- und Metallrecycling erwirtschaftete einen Umsatz von 719,26 Mio. Euro (i. Vj.: 889,34 Mio. Euro).

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Dienstleistung betragen 161,98 Mio. Euro (i. Vj.: 170,61 Mio. Euro).

Zwischen den beiden Segmenten wurden Umsätze in Höhe von 4,57 Mio. Euro (i. Vj.: 4,95 Mio. Euro) konsolidiert. Die segmentübergreifenden Konsolidierungen im EBIT betragen 0,01 Mio. Euro (i. Vj.: 0,01 Mio. Euro), im EBT 0,01 Mio. Euro (i. Vj.: 0,00 Mio. Euro).

2. Stahl- und Metallrecycling

Das Segment Stahl- und Metallrecycling bewegte sich im ersten Halbjahr 2013 in einem weiterhin sehr schwierigen Marktumfeld mit hoher Verunsicherung, gesunkener Nachfrage und niedrigeren Preisen als zu Beginn des Jahres erwartet. Hinzu kam eine steigende Materialknappheit. Diese Marktsituation hat sich auf Absatz sowie Umsatz und Ergebnis des Segmentes signifikant ausgewirkt. Die aufgrund der Wettbewerbssituation gesunkenen Margen beeinflussten das Ergebnis zusätzlich negativ.

Die Rohstahlproduktion legte weltweit im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,0 Prozent zu, während in Europa das Vorjahresniveau nicht gehalten werden konnte. In der EU 27 sank die Rohstahlproduktion im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 in den ersten sechs Monaten des Jahres 2013 um 5,1 Prozent, in Deutschland um 0,9 Prozent. Die weltweite Steigerung der Rohstahlproduktion ist im Wesentlichen auf die Entwicklung im asiatischen Raum zurückzuführen. Die deutsche Stahlschrottwirtschaft konnte hieran kaum partizipieren: Im ersten Quartal 2013 wurden 30 Prozent weniger Stahlschrott exportiert als noch im Vorjahreszeitraum, im zweiten Quartal lagen die Exportpreise deutlich unter den Inlandspreisen, sodass Exporte nicht einträglich waren. Ein weiterer negativer Einfluss auf die Stahlschrottnachfrage lag in den niedrigen Preisen für Eisenerz und Roheisen.

Bis auf den Monat Januar fielen die Stahlschrottpreise in den ersten sechs Monaten 2013 kontinuierlich, insbesondere im Juni gab es deutliche Preisabschläge. Laut Wirtschaftsvereinigung Stahl sank der Preis für die Sorte 1 allein im Juni um 24,20 Euro pro Tonne auf 234,30 Euro pro Tonne. Der Preis der Leitschrottsorte 2 lag im Juni dieses Jahres bei 291,40 Euro pro Tonne im Vergleich zu 326,20 Euro pro Tonne im Juni 2012.

Die Preise für Nichteisen-Metalle (NE-Metalle) sanken seit Mitte Februar mit einer zwischenzeitlich kurzen Erholung weiter und bewegten sich Ende Juni auf dem tiefsten Stand des laufenden Jahres. Der Kupferpreis sackte auf den niedrigsten Stand seit drei Jahren ab. Die Gründe hierfür liegen in einem Angebotsüberschuss, beispielsweise durch neue Minenprojekte oder eine schwache Nachfrage aus China. Chinas Marktanteil am weltweiten Kupfermarkt beträgt 40 Prozent.

Die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, Dortmund, erwarb Ende 2012 65 Prozent an der ZG Balkan Holding GmbH (heute firmierend unter ALBA Balkan Holding GmbH, Berlin). Diese betreibt über ihre Tochterunternehmen zwölf Schrottplätze in Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro und Rumänien. Im Zuge der Akquisition der genannten Gesellschaften wurden durch zu diesem Zweck neu gegründete Gesellschaften ebenfalls vier für

den Transport von Schrotten geeignete Schiffe erworben. Die türkische Kartellbehörde genehmigte die Transaktion am 7. Februar 2013. Der Kontrollübergang fand am 6. März 2013 statt. Durch den Kauf baute die ALBA Group ihre Rolle als führender Anbieter für Stahl- und Metallrecycling auch auf dem Balkan aus. Außerdem verbessert das Unternehmen seine Position als Schrott-Lieferant in der Türkei. Auf einem der boomenden europäischen Märkte klettert Interseroh damit in die Top Ten der in der Türkei aktiven Schrott-Lieferanten.

3. Dienstleistung

Das Segment Dienstleistung verzeichnete im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht gesunkene Umsatzerlöse und ein gestiegenes Ergebnis. Dieses Ergebnis wurde von einer Ausweitung und weiteren operativen Verbesserung der Geschäftsfelder, einem Effizienz- und Optimierungsprogramm der Kostenstrukturen, geschäftsbedingten periodenfremden Effekten und sonstigen Sondereinflüssen getragen.

Im Verkaufsverpackungsrecycling bewegten sich Umsatz und operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau. Der Marktanteil an Leichtverpackungen (LVP) belief sich im ersten Halbjahr 2013 im Durchschnitt auf 8,0 Prozent (Vergleichszeitraum: 8,2%), der Anteil an Glas betrug 6,8 Prozent (Vergleichszeitraum: 7,4%), der an Pappe/Papier/Karton (PPK) 9,1 Prozent (1. Hj. 2012: 9,3 Prozent).

Die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln, unterzeichnete 2011 das Zertifikat des Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE). Die Jahresprüfungen der Zertifikatsbestimmungen, insbesondere die korrekte Einhaltung der durch die Vollzugsbehörden festgelegten Ausführungsbestimmungen der Verpackungsverordnung, konnten im Mai 2013 erneut erfolgreich abgeschlossen werden. Den Kunden wird dadurch die Rechtsicherheit hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zusätzlich extern bestätigt.

Konjunkturell bedingt wurden im Transportverpackungsrecycling teilweise deutlich niedrigere Mengen gemeldet. Zudem notierten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die Papierpreise und damit die Vermarktungserlöse deutlich niedriger.

Die REPASACK Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, Wiesbaden, verzeichnete einen Umsatz und ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums.

Das Geschäftsfeld „Mehrwegtransportverpackungen/Pooling“ wurde weiter ausgebaut. Der Umsatz konnte folglich trotz des wetterbedingten Rückgangs transportierter Mengen gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum leicht gesteigert werden. Effizienzsteigerungsmaßnahmen führten zu Kostensenkungen, die leicht positive Auswirkungen auf das Ergebnis hatten.

Trotz Beendigung eines befristeten Großprojektes, das Umsatz und Ergebnis der ersten sechs Monate des Jahres 2012 positiv prägte, blieb die Absatzmenge des Kunststoffneuwarensubstituts procyclen® im ersten Halbjahr 2013 konstant, Umsatz und Ergebnis der Business Unit recycled resource entsprechend stabil. Neue Kunststoffcompounds auf der Basis von High Density Polyethylen (HDPE) und Polysterol (PS) erlangten Marktreife. Im April erhielt procyclen® den Deutschen Industriepreis 2013 in der Kategorie „Service & Dienstleistungen“.

Umsatz und Ergebnis der INTERSEROH Pfand-System GmbH, Köln, waren im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufig. Dies war in erster Linie bedingt durch weitere von Kunden in Eigenregie durchgeführte Zählungen der Einweggebinde, was zu sinkenden Zähl- und Verwertungsmengen im Pfand-System führte. Der Gesellschaft gelang eine vorzeitige Verlängerung der Zähl-, Verwertungs- und Transportverträge mit einem Großkunden, ebenso wie die Vertragsverlängerung mit einem großen Zähl- und Vermarktungskunden.

Aufgrund von Mengensteigerungen in der Kunststoffvermarktung und des Ausbaus der Dienstleistungen im Bereich Facility Management konnte die Business Unit Recycling Solutions Interseroh ihr Geschäftsvolumen weiter ausbauen und damit Umsatz und Ergebnis steigern. Darüber hinaus erzielte die Business Unit bei Schlüsselkunden im Bereich Lebensmitteleinzelhandel, Automotive und Handel weitere Vertragsabschlüsse.

Die Direktvermarktung (Optierung) der bei den Kommunen durch die Bevölkerung abgegebenen Elektro- und Elektronikaltgeräte führte auch im ersten Halbjahr 2013 zu weiter leicht sinkenden Abholaufträgen in der Business Unit WEEE. Damit verbunden waren rückläufige Umsätze in der Rücknahme und Verwertung von Elektro(nik)-Altgeräten. Allerdings gelang es der Business Unit, durch strukturelle Anpassungsmaßnahmen das Ergebnis auf Vorjahresniveau zu halten.

Umsatz und Ergebnis der INTERSEROH Product Cycle GmbH, Köln, mit dem Handel leerer Tintenpatronen und Tonerkartuschen waren im ersten Halbjahr 2013 deutlich niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Grund dafür waren vornehmlich das hohe Angebot an Nachbauten von Originalkartuschen sowie daraus resultierende niedrigere Preise für Leermodule.

Die INTERSEROH Austria GmbH, Wien/Österreich, musste im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 in den ersten sechs Monaten 2013 Rückgänge bei Umsatz und Ergebnis hinnehmen. Ursächlich dafür war im Wesentlichen die Ende März 2013 ausgesetzte Verlängerung zum Betrieb des Sammel- und Verwertungssystems für gewerblich anfallende Verpackungen aus formalen Gründen. Die gewerblich anfallenden Verpackungen wickelte die Gesellschaft im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres rechtswirksam über die Tochter profitora austria GmbH, Wien/Österreich ab. Der neue Antrag wurde am 16. Juli 2013 vom zuständigen Umweltministerium für zehn Jahre genehmigt, so dass der Systembetrieb für die Kunden der Interseroh in der zweiten Jahreshälfte basierend auf dem neuen Genehmigungsbescheid wieder aufgenommen wurde. Die Tarifentgelte für Sammelsysteme standen in der ersten Jahreshälfte zudem unter starkem Wettbewerbsdruck.

Umsatz und Ergebnis der osteuropäischen Tochtergesellschaften bewegten sich über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraumes.

C. Darstellung der Ertrags, Vermögens- und Finanzlage

1. Ertragslage

Das Konzernergebnis zum 30. Juni 2013 hat sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 7,22 Mio. Euro auf 4,88 Mio. Euro vermindert. Während das Segment Stahl- und Metallrecycling einen Verlust von 10,80 Mio. Euro (i. Vj.: Gewinn von 1,23 Mio. Euro) verzeichnet, steigt das Ergebnis im Segment Dienstleistung von 10,85 Mio. Euro auf 15,66 Mio. Euro.

Das Ergebnis im Segment Stahl- und Metallrecycling ist neben einem Margen- und Mengenrückgang auch durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 4,25 Mio. Euro beeinflusst. Die Restrukturierungsaufwendungen beinhalten Maßnahmen zur Reduzierung des Personalbestands in Höhe von 3,20 Mio. Euro sowie Wertminderungsaufwendungen im Zusammenhang mit Vermögenswerten, die zu einer Veräußerungsgruppe gehören, in Höhe von 1,05 Mio. Euro.

Die Umsatzerlöse gehen um 16,90 Prozent auf 876,67 Mio. Euro zurück. Der Rohertrag (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung abzgl. Materialaufwand) sinkt von 135,48 Mio. Euro auf 119,68 Mio. Euro (-11,66%). Die Rohertragsquote steigt dabei von 12,84 Prozent auf 13,65 Prozent. Der Anstieg resultiert insbesondere aus positiven Sondereinflüssen im Segment Dienstleistung.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen bedingt durch vermehrte Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie höhere IT-Dienstleistungen, die an Gesellschaften der ALBA Group erbracht wurden.

Bereinigt um die oben genannten Restrukturierungsaufwendungen bleibt der Personalaufwand nahezu unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vermindern sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 5,94 Prozent auf 84,03 Mio. Euro. Die Reduzierung korrespondiert zum geringeren Geschäftsvolumen.

2. Vermögenslage

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ist die Bilanzsumme mit 592,04 Mio. Euro um 3,52 Prozent gestiegen.

Im Zuge von Restrukturierungsmaßnahmen ist die INTERSEROH NRW GmbH, Dortmund, mit Kaufvertrag vom 8. August 2013 veräußert worden. Dementsprechend wurden sämtliche Vermögenswerte und Schulden, die der Gesellschaft zuzurechnen sind, als Veräußerungsgruppe klassifiziert und in der Bilanz separat ausgewiesen.

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 14,18 Prozent auf 177,47 Mio. Euro ist stichtagsbedingt. Die zum 31. Dezember 2012 ausgewiesene Cashpooling-Forderung gegen die ALBA KG in Höhe von 26,36 Mio. Euro ist zum 30. Juni 2013 in eine Verbindlichkeit in Höhe von 23,20 Mio. Euro umgeschlagen. Der Rückgang in Höhe von 49,56 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung des Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (22,04 Mio. Euro) sowie der Zahlung der Verbindlichkeit aus dem Ergebnisabführungsvertrag der ALBA SE an die ALBA KG in Höhe von 35,28 Mio. Euro.

Der Veränderung des Cashpooling-Saldos führte zu einer entsprechenden Reduzierung der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und einem Anstieg der kurzfristigen finanziellen Schulden. Weiterhin verminderten sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen um den Betrag der Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung.

Von den in der Ertragslage erläuterten Restrukturierungsaufwendungen zur Reduzierung des Personalbestands sind in den kurzfristigen Rückstellungen 3,04 Mio. Euro enthalten.

3. Finanzlage

Die ALBA SE-Gruppe ist weiterhin in die Finanzierung der ALBA Group eingebunden. Hierdurch ist gewährleistet, dass der ALBA SE-Gruppe in ausreichendem Maße liquide Mittel zur Verfügung stehen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand enthält neben den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln auch den Saldo aus dem Cashpooling.

Zum 30. Juni 2013 betragen die Zahlungsmittel -17,04 Mio. Euro.

D. Weitere Angaben

1. Nachtragsbericht

Der auf der ordentlichen Hauptversammlung beschlossene Wechsel der ALBA SE vom dualistischen in ein monistisches System wurde mit Eintragung der neuen Satzung im Handelsregister zum 16. Juli 2013 wirksam.

Mit Datum vom 8. August 2013 hat die Scrap and Metals Holding GmbH einen Vertrag zur Veräußerung der Anteile an der INTERSEROH NRW GmbH geschlossen. Die Wirkung dieses Vertrages steht unter anderem unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Bundeskartellamtes und der Gremien des Vertragspartners.

Mit Wirkung zum 12. August 2013 nimmt die ALBA SE-Gruppe ein neues Exportterminal im Hafen von Amsterdam/Niederlande in Betrieb. Im Gegenzug wurde der Pachtvertrag für das Terminal in Dordrecht (ebenfalls Niederlande) gekündigt. Das neue Areal ist mit 27.000 Quadratmetern rund fünf Mal größer als das Gelände in Dordrecht.

2. Vorstand und Aufsichtsrat / Verwaltungsrat

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 bestellte der Aufsichtsrat der ALBA SE Rob Nansink zum ordentlichen Vorstandsmitglied. Bis zum Wechsel in das monistische System gab es sowohl innerhalb des Vorstandes als auch innerhalb des Aufsichtsrates der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2013 keine personellen Veränderungen.

Seit dem 16. Juli 2013 wird die ALBA SE von einem Verwaltungsrat geführt und kontrolliert. Zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates gehören als Vorsitzender Dr. Axel Schweitzer, CEO und Mitglied des Vorstandes der ALBA Group plc & Co. KG sowie – zugleich als geschäftsführende Direktoren (Executive Directors) – Joachim Wagner, Mitglied des Vorstandes der ALBA Group plc & Co. KG, und Robert Nansink, der seit 1. Januar 2013 Vorstandsmitglied der ALBA SE war. Komplettiert wird das Gremium durch Martin Becker-Rethmann, Mitglied des Vorstandes der ALBA Group plc & Co. KG, Eric Oliver Mendel, Mitglied des Vorstandes der ALBA Group plc & Co. KG, sowie Dr. Werner Holzmayer, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater bei Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte Partnerschaft, Köln.

3. Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr 2013 beschäftigte die ALBA SE-Gruppe ohne Auszubildende durchschnittlich 1.968 Mitarbeiter (i. Vj.: 1.910 Mitarbeiter). Der Anstieg der Mitarbeiter resultiert unter anderem aus der Erstkonsolidierung der ALBA Balkan-Gesellschaften zum 1. März 2013 (30 Mitarbeiter).

4. Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Die geschäftsführenden Direktoren der ALBA SE sind grundsätzlich für Umfang und Ausgestaltung der eingerichteten Überwachungssysteme, wie Risikomanagement-System (RMS) und internes Kontrollsystem (IKS), verantwortlich. Die Systeme werden den jeweils unternehmensspezifischen Gegebenheiten angepasst, von zentraler Stelle koordiniert und regelmäßig kontrolliert.

Hinsichtlich der detaillierten Ausgestaltung des RMS der ALBA SE-Gruppe wird auf den Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

Das IKS in Bezug auf die Konzernrechnungslegung ist ausführlich im Geschäftsbericht 2012 dargestellt, auf den an dieser Stelle ebenfalls verwiesen wird. Wesentliche Veränderungen im ersten Halbjahr 2013 hat es nicht gegeben.

5. Umwelt und Nachhaltigkeit

Interseroh veröffentlichte am 5. Juni 2013 seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht. Dieser unterstreicht den Einsatz des Umwelt- und Recyclingdienstleisters für eine nachhaltige Entwicklung als Systemdienstleister. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2012 dokumentiert Interseroh erstmals ausführlich und systematisch, wie die eigenen Prozesse sowie Projekte bei Kunden ökologisch und sozial verträglich gestaltet werden. Der Bericht stellt wesentliche Entwicklungen und Kennzahlen für die Jahre 2010 bis 2012 vor und umfasst neben dem Dienstleistungsgeschäft von Interseroh auch die Bereiche Sortierung für Leichtverpackungen und Facility Management der ALBA Group. Er entspricht den international gültigen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und wurde mit dem Anwendungslevel B+ erstellt.

Das integrierte Managementsystem (ISO 9001:2008, ISO 14001, BS OHSAS 18001) der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaften sowie der Schwestergesellschaft INTERSEROH Management GmbH, Köln, wurde im ersten Halbjahr 2013 im Rahmen eines Überwachungsaudits seitens der Zertifizierer ohne jegliche Abweichungen bestätigt.

Maßnahmen des Umweltmanagements führten zu erheblichen Energieeinsparungen beispielsweise bei der INTERSEROH Pool System GmbH, Köln, durch eine Umstellung des Desinfektionsprozesses und bei der REPASACK Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH durch Installation eines neuen energieoptimierten Zerkleinerers. Beide Umstellungen resultieren nach ersten Verbrauchswerten in Einsparungen in der Größenordnung von mindestens 20 Prozent.

E. Voraussichtliche Entwicklung

1. Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der ALBA SE-Gruppe ist darauf ausgerichtet, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, um rechtzeitig entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung relevanter Chancen und Risiken werden diese fortlaufend überwacht und nachverfolgt.

Im Folgenden wird ausschließlich auf die Risikoveränderungen im laufenden Geschäftsjahr sowie neue Maßnahmen zur Absicherung gegen Risiken eingegangen. Alle weiteren Risiken haben sich im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2012 der ALBA SE ausführlich erläuterten Risiken nicht wesentlich verändert.

Umweltschutz

Auch im ersten Halbjahr 2013 hat die ALBA SE-Gruppe die Umsetzung der Europäischen Industrieemissionsrichtlinie (IED) weiter aktiv verfolgt. Die Richtlinie ist am 2. Mai 2013 rechtskräftig in deutsches Recht überführt worden. Angepasst wurden erwartungsgemäß zentrale Rechtsnormen im Bereich der Anlagengenehmigung, wie etwa das Bundesimmissionsschutzgesetz und das Wasserhaushaltsgesetz. Neu geschaffen ist im Anlagenrecht die so genannte Klasse der "IED-Anlage", für die erhöhte Anforderungen an den Betreiber und die zuständigen Behörden hinsichtlich der Überwachung gestellt werden.

Betroffen hiervon sind mehrere Anlagen im Bereich des Metallrecyclings, wie zum Beispiel die Großshredder und einzelne Schrottplätze. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Technics der ALBA Group werden aktuell die Auswirkungen dieser Gesetzesänderungen auf der Ebene der Einzelanlagen analysiert. Dabei werden mehrere Zielsetzungen verfolgt. So sollen beispielsweise die gesetzlich eingeräumten Übergangsfristen für Bestandsanlagen effizient genutzt werden. Auch wird überprüft, ob durch Anpassungen der Bestandsgenehmigungen der IED-Status bei einzelnen Anlagen der Gruppe wieder wegfallen kann, ohne dass es zu nennenswerten Einschränkungen im Betrieb kommt. Die Entscheidungen hierüber sind in den kommenden Monaten zusammen mit der jeweiligen Geschäftsführung sowie dem Vertrieb zu erarbeiten. Sie werden dann in einem zweiten Schritt mit den zuständigen Genehmigungsbehörden abgestimmt und umgesetzt. Die Arbeiten hieran werden noch mindestens das gesamte zweite Halbjahr 2013 andauern.

Während des Jahres 2013 werden aufgrund der Übergangsfristen die Auswirkungen der IED auf die ALBA SE-Gruppe insgesamt nur untergeordnete Bedeutung haben.

Segmente

Das Ausfallrisiko von Forderungen im Segment Stahl- und Metallrecycling hat sich im zuvor beschriebenen Marktumfeld verschärft. Die Gesellschaften sichern ihre Forderungen durch Warenkreditversicherungen und Akkreditive oder vergleichbare Instrumente ab. Außerdem wird der Markt verstärkt beobachtet. Das Segment hat dazu 2013 eine wöchentliche Berichterstattung implementiert, in der die Forderungsausfallrisiken dargestellt sind. Durch die anhaltende Stahlkrise in Europa besteht das Risiko von weiter reduzierten Warenkreditversicherungslimits und damit eingeschränkten Absatzmöglichkeiten.

Das Segment Dienstleistung bleibt stark abhängig von regulatorischen Vorgaben. Die ausgesetzte Verlängerung zum Betrieb des Sammel- und Verwertungssystems für gewerblich anfallende Verpackungen in Österreich im ersten Halbjahr 2013 hat dies deutlich gezeigt. Das Segment forciert weiterhin den Ausbau zusätzlicher, nicht durch den Gesetzgeber regulierter Dienstleistungen, um diese Abhängigkeit zu reduzieren.

Chancen werden insbesondere in der organisatorischen Zusammenführung des Segmentes Stahl- und Metallrecycling der ALBA SE mit dem Segment Waste Operations & Trading der ALBA Group gesehen. Durch die Bündelung von Know-how und die gemeinsame Nutzung von Standorten können den Kunden und Lieferanten Entsorgungsdienstleistungen aus einer Hand angeboten werden. Damit lassen sich Synergiepotenziale heben und Prozesse verschlanken. Ferner sollten sich die bereits eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zukünftig ergebnisverbessernd auswirken.

Die identifizierten Risiken weisen für die ALBA SE-Gruppe derzeit keinen bestandsgefährdenden Charakter auf.

2. Prognosebericht

a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für die Weltwirtschaft erwarten führende Wirtschaftsexperten, dass die Konjunktur leicht an Fahrt gewinnt. Eine kräftige Beschleunigung werde jedoch ausbleiben. Die Erholung bleibe zudem anfällig für Störungen seitens der Finanzmärkte oder durch einen Anstieg der Rohstoffpreise. Die Wachstumsprognosen wurden reduziert. Auch China werde mit voraussichtlich 7 Prozent deutlich langsamer wachsen als im Vorjahr.

Im Euroraum sei eine schnelle Besserung der konjunkturellen Situation nicht zu erwarten. Das Risiko neuerlicher Rückschläge sei groß. In den Krisenländern werde die Rezession vorerst weiter anhalten, die positiven Zuwachsraten marginal sein. Insgesamt dürfte das Bruttoinlandsprodukt 2013 um 0,6 Prozent zurückgehen. Die Heterogenität zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten bleibe auch weiterhin hoch.

Für Deutschland rechnen die Ökonomen mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes im Jahresdurchschnitt um 0,6 Prozent. Getragen werde dies von der Binnenkonjunktur, nämlich von Bau- und Ausrüstungsinvestitionen sowie dem privaten Konsum.

Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der ALBA SE-Gruppe basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

b) Entwicklung der Segmente

Nach einem schwachen ersten Halbjahr sind die Prognosen der Stahlindustrie für das zweite Halbjahr 2013 verhalten positiv. Das Management rechnet mit leichten Preissteigerungen für Stahlschrotte ab dem dritten Quartal 2013. Ebenso wird eine leichte Erholung des Mengenaufkommens im Vergleich zum ersten Halbjahr erwartet. Ein Grund dafür ist die Zunahme an Demontagen in den Sommermonaten.

Bei den Nichteisen-Metallen werden weiter fallende Preise, insbesondere für Kupfer und Aluminium prognostiziert. Die Nachfrage nach Nichteisen-Metallen wird sich aller Voraussicht nach in der zweiten Jahreshälfte 2013 stabilisieren.

Das Management geht für das Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr von einem leichten Umsatzrückgang sowie einem deutlich rückläufigen Vorsteuerergebnis aus.

Für das Segment Dienstleistung rechnet das Management für das Geschäftsjahr 2013 mit einem im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstanten Umsatz. Das Management geht weiterhin von einem deutlich geringeren Ergebnis als 2012 aus. Gründe dafür sind der hohe Wettbewerbsdruck sowie die Einschätzung, dass die Rohstoffpreise bis Ende 2013 auf niedrigem Niveau verharren werden und sich die Sondereffekte der zweiten Jahreshälfte 2012 im zweiten Halbjahr 2013 nicht in gleicher Höhe wiederholen werden.

c) Entwicklung des Konzerns

Das Management ging zum 31. Dezember 2012 für das Geschäftsjahr 2013 von einem Umsatzanstieg sowie einer leichten Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern aus. Aktuell wird für das Geschäftsjahr 2013 mit einem Umsatzrückgang sowie einer deutlichen Reduzierung des Vorsteuerergebnisses im Vergleich zum Vorjahr gerechnet.

Die in der ALBA SE-Gruppe benötigte Liquidität wird ganz wesentlich durch die Teilnahme an dem Cashpooling-Verfahren sichergestellt. Ein über die kurzfristig verfügbare Liquidität hinaus gehender Bedarf kann jederzeit mittels der von den Geschäftsbanken eingeräumten Barkreditlinien vollständig gedeckt werden.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2013

ALBA SE, Köln Konzernbilanz zum 30. Juni 2013

AKTIVA

	<u>30.06.2013</u>	<u>31.12.2012</u>		<u>30.06.2013</u>	<u>30.06.2013</u>	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2012</u>
	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte			Eigenkapital				
Immaterielle Vermögenswerte	116.255.570,88	117.858.985,91	<u>Gezeichnetes Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind</u>				
Sachanlagen	74.195.721,18	83.686.168,64	Gezeichnetes Kapital	25.584.000,00		25.584.000,00	
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	8.672.358,43	8.980.614,87	Rücklagen	153.372.181,85	178.956.181,85	149.992.784,40 ¹⁾	175.576.784,40 ¹⁾
Finanzielle Vermögenswerte	1.497.230,62	981.024,58	<u>Minderheitsanteile am Eigenkapital</u>		8.867.819,48		6.814.795,91
Sonstige Forderungen	1.290.626,94	1.438.332,02			187.824.001,33		182.391.580,31 ¹⁾
Latente Steueransprüche	6.415.940,06	5.806.039,10					
	<u>208.327.448,11</u>	<u>218.751.165,12</u>	Schulden				
Kurzfristige Vermögenswerte			<u>Langfristige Schulden</u>				
Vorräte	102.981.641,81	108.769.216,71	Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen	19.196.147,52		27.082.692,64 ¹⁾	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177.471.359,21	155.431.649,86	Sonstige langfristige Rückstellungen	6.454.601,94		7.091.574,07	
Finanzielle Vermögenswerte	8.046.017,99	34.478.000,54	Latente Steuerschulden	5.506.215,51		5.376.157,80	
Sonstige Forderungen	44.993.230,94	39.238.774,17	Finanzielle Schulden	8.071.222,37		9.194.973,11	
Ertragsteuererstattungsansprüche	736.213,68	2.576.705,22	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122.292,11	39.350.479,45	109.138,99	48.854.536,61 ¹⁾
Zahlungsmittel und -äquivalente	12.809.552,06	12.673.546,00					
Vermögenswerte die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuft Veräußerungsgruppe gehören	36.678.131,05	0,00	<u>Kurzfristige Schulden</u>				
	<u>383.716.146,74</u>	<u>353.167.892,50</u>	Rückstellungen	13.252.043,64		10.912.198,41	
			Ertragsteuerschulden	8.757.045,02		8.340.996,92	
			Finanzielle Schulden	66.053.913,59		39.547.541,35	
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	197.729.860,26		199.216.745,46	
			Sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer				
			Sonstige Verbindlichkeiten	45.979.603,57		82.655.458,56	
			Schulden, die der Veräußerungsgruppe zugeordnet sind	33.096.647,99	364.869.114,07	0,00	340.672.940,70
					404.219.593,52		389.527.477,31 ¹⁾
	<u>592.043.594,85</u>	<u>571.919.057,62</u>			592.043.594,85		571.919.057,62

¹⁾ Adjustierung aufgrund der Erstanwendung des geänderten IAS 19

ALBA SE, Köln
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

	1. Halbjahr 2013 2013 EUR	1. Halbjahr 2012 2012
1. Umsatzerlöse	876.667.865,39	1.054.999.386,13
2. Verminderung / Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.521.174,88	-6.255.165,42
3. Sonstige betriebliche Erträge	39.571.464,68	34.449.872,36
4. Materialaufwand	758.507.771,64	913.260.602,92
5. Personalaufwand	53.940.441,02	51.256.060,48 ¹
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	9.746.054,49	8.814.723,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	84.027.879,27	89.337.413,49
8. Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-114.063,43	515.179,29
9. Finanzerträge	1.956.250,63	1.709.685,02
10. Finanzierungsaufwendungen	<u>7.736.717,87</u>	<u>9.349.332,06</u>
11. Ergebnis vor Ertragsteuern	5.643.827,86	13.400.824,75 ¹
12. Ertragsteueraufwendungen	<u>762.746,20</u>	<u>1.296.545,22</u>
13. Ergebnis nach Steuern	4.881.081,66	12.104.279,53 ¹
14. davon Ergebnisanteile, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	128.177,22	618.607,08
15. davon Ergebnisanteile, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	4.752.904,44	11.485.672,45 ¹
16. Ergebnis je Aktie	0,48	1,17

¹⁾ Adjustierung aufgrund der Erstanwendung des geänderten IAS 19

ALBA SE, Köln
Aufstellung der im Konzerneigenkapital
erfassten Erträge und Aufwendungen
(Konzerngesamtergebnis)
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
	Mio. Euro	Mio. Euro
Konzernergebnis	4,88	12,10 ¹
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	0,13	0,62
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	0,00	-3,12 ¹
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgliedert werden		
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten (inkl. latenter Steuern)	-0,16	2,97
Veränderungen des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung	-1,40	0,46
Veränderungen des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung von At Equity Gesellschaften	-0,19	0,20
Erfolgsneutral erfasstes Ergebnis	-1,75	0,51 ¹
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	-0,38	-0,23
Konzerngesamtergebnis	3,13	12,61 ¹
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	-0,25	0,39
davon den Anteilseignern der ALBA SE zuzurechnen	3,38	12,22 ¹

¹ Adjustierung aufgrund der Erstanwendung des geänderten IAS 19

ALBA SE, Köln
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

Anhang- angabe Nr.	Mutterunternehmen							Eigen- kapital Mio. Euro	Minderheits- gesell- schafter Mio. Euro	Konzern- eigenkapital Mio. Euro
	Gezeich- netes Kapital Mio. Euro	Kapital- rücklage Mio. Euro	erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital Mio. Euro	kumuliertes übriges Konzernergebnis		andere neutrale Trans- aktionen Mio. Euro				
				Ausgleichs- posten aus der Fremd- währungs- umrechnung Mio. Euro	Versicher- ungs mathematische Gewinne und Verluste Mio. Euro					
Stand am 1.1.2012	25,58	38,61	134,75	-2,26	0,00	-17,74	178,94	6,10	185,04	
Änderungen IAS 19					-2,01		-2,01		-2,01	
Stand am 01.01.2012	25,58	38,61	134,75 ¹	-2,26	-2,01 ¹	-17,74	176,93 ¹	6,10	183,03 ¹	
Gezahlte Dividenden	27									
Änderungen des Konsolidierungskreises										
Kapitaltransaktion mit Änderungen der Beteiligungsquote	28									
Übrige Veränderungen										
Konzernergebnis			11,48 ¹				11,48	0,62	12,10	
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge				0,89	-3,12 ¹	2,97	0,74	-0,23	0,51	
Konzerngesamtergebnis							12,22	0,39	12,61	
Gewinnabführung an die ALBA Group plc & Co. KG										
Stand am 30.06.2012	25,58	38,61	146,23¹	-1,37	-5,13¹	-14,77	189,15¹	6,49	195,64¹	
Stand am 31.12.2012	25,58	38,61	132,13	-0,64	0,00	-12,02	183,66 ¹	6,81	190,47 ¹	
Änderungen IAS 19			0,09		-8,17		-8,08		-8,08	
Stand am 31.12.2012	25,58	38,61	132,22 ¹	-0,64	-8,17 ¹	-12,02	175,58 ¹	6,81	182,39 ¹	
Gezahlte Dividenden	27							-0,25	-0,25	
Änderungen des Konsolidierungskreises								2,55	2,55	
Kapitaltransaktion mit Änderungen der Beteiligungsquote	28									
Übrige Veränderungen										
Konzernergebnis			4,75				4,75	0,13	4,88	
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge				-1,21		-0,16	-1,37	-0,38	-1,75	
Konzerngesamtergebnis							3,38	-0,25	3,13	
Gewinnabführung an die ALBA Group plc & Co. KG										
Stand am 30.06.2013	25,58	38,61	136,97	-1,85	-8,17	-12,18	178,96	8,86	187,82	

¹⁾ Adjustierung aufgrund der Erstanwendung des geänderten IAS 19

ALBA SE, Köln
Konzern-Kapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	1 Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2012
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Konzernergebnis	4,88	12,10 ¹	33,43 ¹
Ertragsteueraufwendungen	0,76	1,30	4,33
Beteiligungsergebnis	0,15	-0,36	-0,89
Finanzergebnis	5,74	7,48	13,44
Konzern-EBIT	11,53	20,52 ¹	50,31 ¹
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9,75	8,81	17,88
Gewinn aus Anlageabgängen	-0,52	-0,97	-1,62
Veränderungen der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	2,76	4,72	0,21
Veränderungen des Netto-Betriebsvermögens	-38,10	-12,86	20,94
Zinszahlungen	-5,86	-6,59	-13,03
Ertragsteuerzahlungen	-0,92	-3,91	-3,31
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-21,36	9,72	71,38
Auszahlungen für Anteile an Unternehmen	-2,72	-0,01	-0,02
Beim Kauf von Unternehmensanteilen erworbene Zahlungsmittel	0,03	0,02	0,02
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0,90	2,06	2,89
Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungsleasing)	-2,81	-5,55	-11,23
Sonstige Investitionen	-0,92	0,00	-0,53
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-5,52	-3,48	-8,87
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	10,53	4,71	1,07
Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten	-3,53	-80,02	-83,90
Tilgung von Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	-0,67	-2,87	-2,29
Transaktionen mit Eigentümern	0,00	15,21	0,00
Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-0,25	-0,34	-0,34
Ergebnisabführung an die ALBA Group plc & Co. KG	-35,28	0,00	-30,11
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-29,20	-63,31	-115,57
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-56,08	-57,07	-53,06
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	39,03	76,88	92,09
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	-17,05	19,81	39,03

Erläuterung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2012
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Zahlungsmittel und -äquivalente lt. Bilanz	12,81	24,39	12,67
Zahlungsmittel und -äquivalente die einer Veräußerungsgruppe zugeordnet wurden	0,05	0,00	0,00
Cashpooling	-23,20	-4,58	26,36
Cashpooling, das einer Veräußerungsgruppe zugeordnet wurde	-6,71	0,00	0,00
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	-17,05	19,81	39,03

¹⁾ Adjustierung aufgrund der Erstanwendung des geänderten IAS 19

Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

ALBA SE, Köln

1. Informationen zum Unternehmen

Die ALBA SE hat ihren Sitz in Köln. Die Geschäftsadresse lautet: Stollwerckstraße 9a, 51149 Köln. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2013 umfasst neben der Gesellschaft ihre Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (ALBA SE-Gruppe).

Die ALBA SE-Gruppe ist einer der führenden Umweltdienstleister und Rohstoffhändler in Europa. Als Dienstleister organisiert die ALBA SE-Gruppe Recyclingprozesse, als Versorger von Stahlwerken, Metallhütten und Gießereien beliefert sie die verarbeitende Industrie. Die Geschäftstätigkeit der ALBA SE-Gruppe ist in zwei Segmente untergliedert – die Bereiche Stahl- und Metallrecycling sowie Dienstleistung.

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) mit der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin (im Folgenden ALBA KG) garantiert diese den außen stehenden Aktionären der ALBA SE für die Dauer des Vertrages eine wiederkehrende Geldleistung, eine so genannte Ausgleichszahlung, für jedes volle Geschäftsjahr von brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 wurde durch die geschäftsführenden Direktoren des Verwaltungsrates am 13. August 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013 erfolgt in Übereinstimmung mit dem International Financial Reporting Standard (IFRS), IAS 34 „Zwischenberichterstattung“.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für den Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, und sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gelesen werden.

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen bis auf neue oder überarbeitete Standards den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 angewandten Methoden. Selbiges gilt auch für die Grundlagen und Methoden der im Rahmen des Zwischenabschlusses erforderlichen Annahmen und Schätzungen.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 enthalten und im Geschäftsbericht 2012 veröffentlicht.

Nachfolgend wird auf die neuen oder überarbeiteten und Rechnungslegungsstandards eingegangen:

IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der neue Standard IFRS 13 stellt einheitliche Vorgaben für die Ermittlung von Fair Values auf. In welchen Fällen zum Fair Value bewertet werden muss oder der Fair Value im Anhang anzugeben ist, wird allerdings weiterhin in den jeweiligen themenbezogenen IFRS geregelt.

Die Erstanwendung des IFRS 13 zum 1. Januar 2013 führte bei der ALBA SE-Gruppe zu keinen wesentlichen Abweichungen bei der Ermittlung von Fair Values.

IAS 1 – Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurde erstmals die Änderung des IAS 1 umgesetzt. Die Posten des sonstigen Ergebnisses, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden („recycling“), sind künftig separat von den Posten des sonstigen Ergebnisses darzustellen, die niemals reklassifiziert werden. Zusätzlich müssen für diese beiden Kategorien des „Sonstigen Ergebnisses“ die jeweiligen Steuereffekte gesondert dargestellt werden.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (revised 2011)

Seit dem 1. Januar 2013 ist der überarbeitete IAS 19 verpflichtend anzuwenden. Dadurch wurde das bislang bestehende Wahlrecht für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen abgeschafft, nach welchem diese entweder sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung, erfolgsneutral im Eigenkapital oder nach der so genannten Korridormethode erfasst werden durften. Mit der Überarbeitung des IAS 19 ist für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nur noch die sofortige Erfassung im Eigenkapital („Sonstiges Ergebnis“) zulässig. Die im Eigenkapital angesammelten Beträge verbleiben dort und werden auch in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt. Demzufolge bleibt die Gewinn- und Verlustrechnung zukünftig dauerhaft frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten.

Eine weitere Änderung besteht darin, dass zukünftig für die Ermittlung der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen der gleiche Zinssatz verwendet wird wie für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen. Zusätzlich wird der nachzurechnende Dienstzeitaufwand künftig ebenfalls vollständig in der Periode der dazugehörigen Planänderungen erfolgswirksam erfasst.

Da die ALBA SE-Gruppe bisher die Korridormethode anwendete, führte die neue Vorschrift zu einem Methodenwechsel in der Bilanzierung. Gemäß den Übergangsvorschriften erfolgt die Erstanwendung des überarbeiteten IAS 19 bei der ALBA SE-Gruppe retrospektiv. In der Bilanz wurden entsprechend der Höhe der am jeweiligen Stichtag bestehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die gemäß der Korridormethode bislang außerhalb der Bilanz mitgeführt wurden, die Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2012 um -8,08 Mio. Euro, zum 30. Juni 2012 um -5,05 Mio. Euro sowie zum 1. Januar 2012 um -2,01 Mio. Euro erfolgsneutral angepasst (exklusive des gegenläufigen Effekts aus latenten Steuern). Korrespondierend wurden die Rückstellungen beziehungsweise die Aktivwerte aus Pensionen sowie der Bilanzgewinn angepasst.

Darüber hinaus mussten Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2012 in Höhe 0,04 Mio. Euro infolge der Ausbuchung der am 30. Juni 2012 vorgenommenen Amortisation von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten erfolgen.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 enthalten und im Geschäftsbericht 2012 veröffentlicht.

3. Konsolidierungskreis

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises in der Zwischenberichtsperiode stellen sich in der Übersicht wie folgt dar:

Anzahl der Gesellschaften	voll-kon-soli- diert	at equity bewertet	nicht einbezogen wg. Unwesentlichkeit		Beteiligung < 20%	Gesamt
			Beteiligung > 50%	Beteiligung >= 20% <= 50%		
Stand 1.1.	35	3	15	11	3	67
Zugänge	7	0	11	0	0	18
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Stand 30.06.	42	3	26	11	3	85

Die im Geschäftsjahr 2013 erworbenen nicht einbezogenen Unternehmen waren sowohl einzeln als auch insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie für dessen Zahlungsströme von untergeordneter Bedeutung.

Die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, Dortmund, unterzeichnete am 21. Dezember 2012 eine Vereinbarung zum Erwerb von 65 Prozent Anteilen an der ALBA Balkan Holding GmbH, Berlin (vormals: „ZG Balkan Holding GmbH, Berlin“), im Folgenden ALBA Balkan-Gesellschaften. Diese wiederum unterzeichnete zuvor eine Vereinbarung zum Erwerb sämtlicher Anteile an der ALBA Balkan Recycling SRL, Bukarest/Rumänien (vormals: „Reukema Balkan SRL“). Die ALBA Balkan Recycling SRL hält Ihrerseits sämtliche Anteile an der ALBA Metali d.o.o., Pancevo/Serbien (vormals: „Reukema Metali BH d.o.o., Pancevo/Serbien“) sowie der ALBA Metali BH d.o.o., Doboj/Bosnien-Herzegowina (vormals: „Reukema Metali BH d.o.o., Doboj/Bosnien-Herzegowina“).

Die Gesellschaften betreiben insgesamt zwölf Schrottplätze, unter anderem in Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro und in Rumänien.

Im Zuge der Akquisition der genannten Gesellschaften wurden fünf Transportgesellschaften – die Black Sea Shipping BBS GmbH, Berlin, die MV Croatia Shipping GmbH & Co. KG, Berlin, die MV Italia Shipping GmbH & Co. KG, Berlin, die MV Spania Shipping GmbH & Co. KG, Berlin, und die MV Helvetia Shipping GmbH & Co. KG., Berlin – neu gegründet, die 100-prozentige Töchter der ALBA Balkan Holding GmbH sind. Diese Gesellschaften erwarben im Rahmen der Transaktion geeignete Schiffe für den Transport von Schrotten.

Ziel der Akquisition ist der Ausbau der Aktivitäten auf dem Balkan sowie die Stärkung der Position als Lieferant für die Stahlwerke in der Türkei.

Der Kontrollübergang zu dieser Transaktion fand am 6. März 2013 statt.

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistungen in Höhe von 3,55 Mio. Euro setzt sich zusammen aus Zahlungsmitteln in Höhe von 2,36 Mio. Euro sowie aus der dem Minderheitsgesellschafter anteilig zuzurechnenden Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 1,19 Mio. Euro.

Die durch den Erwerb angefallenen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,23 Mio. Euro sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die zum Erwerbs- beziehungsweise Erstkonsolidierungszeitpunkt angesetzten Beträge der Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Unternehmen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

ALBA Balkan-Gesellschaften	
Mio. Euro	
Immaterielle Vermögenswerte	0,01
Sachanlagen	3,37
Vorräte	3,63
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,78
Finanzielle Vermögenswerte	0,02
Sonstige Forderungen	1,67
Ertragsteueransprüche	0,13
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,03
Summe Vermögenswerte	10,64
Finanzielle Schulden	5,51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,96
Sonstige Verbindlichkeiten	0,09
Summe Schulden	6,56
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	4,08
Minderheitenanteil am Nettovermögen	1,43
Nettovermögen der Anteilseigner	2,65
Anschaffungskosten	3,55
Geschäfts- oder Firmenwert	0,90

Die beizulegenden Zeitwerte sind bisher nur vorläufig ermittelt worden, da eine genaue Analyse zur Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden noch nicht abgeschlossen ist.

Die Minderheitenanteile entsprechen dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen der ALBA Balkan-Gesellschaften.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet sowohl die prognostizierten Zahlungsmittelzuflüsse als Stahl- und Metallrecyclinganbieter auf dem Balkan als auch Synergieeffekte aufgrund der verbesserten Position als Schrott-Lieferant in die Türkei.

Die finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Forderungen beinhalten keine Wertminderungen, sodass zum Erwerbszeitpunkt die Brutto- und Buchwerte den vorläufig ermittelten Zeitwerten entsprechen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen fällige Bruttobeträge in Höhe von 2,00 Mio. Euro, wovon 0,22 Mio. Euro zum Erwerbszeitpunkt voraussichtlich uneinbringlich und somit wertgemindert sind.

Im Zeitraum vom 1. März bis zum 30. Juni 2013 erwirtschafteten die ALBA Balkan-Gesellschaften folgende Umsatzerlöse und Ergebnisse:

	Umsatz Mio. Euro	Ergebnis Mio. Euro
ALBA Balkan-Gesellschaften	20,66	-0,28

Hätte der Erwerb zum 1. Januar 2013 stattgefunden, hätten die Konzernumsatzerlöse nach Einschätzungen des Managements bei 883,07 Mio. Euro und der Konzerngewinn für das erste Halbjahr 2013 bei 4,36 Mio. Euro gelegen.

Aufgrund des Unternehmenserwerbes der ALBA Balkan-Gesellschaften ergab sich folgender Zahlungsmittelabfluss:

	Zahlungsmittel Mio. Euro
Zahlungsmittelzugang der ALBA Balkan-Gesellschaften	0,03
Kaufpreiszahlung	-2,36
Zahlungsmittelabfluss	-2,33

4. Veräußerungsgruppe

Im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb des Segmentes Stahl- und Metallrecycling wurde im ersten Halbjahr 2013 der Verkauf der INTERSEROH NRW GmbH, Dortmund, eingeleitet. Die Gesellschaft ist im Segment Stahl- und Metallrecycling für Stahlwerke im In- und Ausland tätig. Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe zum 30. Juni 2013 sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet.

	INTERSEROH NRW GmbH Mio. Euro
Firmenwert	0,05
Sachanlagen	8,17
Vorräte	7,78
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16,30
Finanzielle Vermögenswerte	0,48
Sonstige Forderungen	3,84
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,05
Summe Vermögenswerte	36,68
Rückstellungen für Pensionen, ähnliche Verpflichtungen	7,92
Sonstige Rückstellungen	1,02
Finanzielle Schulden	10,65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11,71
Sonstige Verbindlichkeiten	1,79
Summe Schulden	33,10

Aufgrund der veränderten Nutzungsabsicht wurde der der INTERSEROH NRW GmbH zuzurechnende Firmenwert in Höhe von 1,10 Mio. Euro einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgte auf Basis des vertraglich vereinbarten Kaufpreises abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten. Als Ergebnis wurde eine Wertberich-

tigung auf den Firmenwert in Höhe von 1,05 Mio. Euro vorgenommen. Die Wertberichtigung ist unter dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen erfasst.

Der Nutzungswert der verbliebenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit Stahl- und Metallrecycling wird durch den Verkauf der INTERSEROH NRW GmbH nicht wesentlich beeinflusst.

5. Rückstellung

Im Zuge der Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Stahl- und Metallrecycling wurde eine Rückstellung zur Reduzierung des Personalbestands in Höhe von 3,04 Mio. Euro gebildet. Diese ist unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Berichtszeitraum stellt der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit einen Mittelabfluss in Höhe von 21,36 Mio. Euro (i. Vj.: Mittelzufluss 9,72 Mio. Euro) dar. Hier spiegelt sich neben dem gesunkenen EBIT auch der Aufbau des Working Capitals in der Veränderung des Netto-Betriebsvermögens wider.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit verminderte sich bedingt durch die Mittelzu- und -abflüsse aus den Erwerb der ALBA Balkan Gesellschaften um -2,04 Mio. Euro auf -5,52 Mio. Euro.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit hat sich gegenüber der Vergleichsperiode deutlich reduziert. Im Vergleichszeitraum wirkte sich insbesondere die Refinanzierung der ALBA SE-Gruppe auf die Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten aus.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Verbindlichkeit aus dem Ergebnisabführungsvertrag der ALBA SE an die ALBA KG bereits im ersten Halbjahr zahlungswirksam geworden.

Der Zahlungsmittelbestand als Summe aus den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln, den Cashpooling-Verbindlichkeiten sowie den korrespondierenden Bestandteilen, die der Veräußerungsgruppe zugeordnet wurden, beträgt zum Bilanzstichtag -17,05 Mio. Euro (i. Vj.: 19,81 Mio. Euro). Die im Zahlungsmittelbestand zusammengefassten Salden unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

7. Segmente

Die Gesellschaften der ALBA SE-Gruppe sind in zwei Segmente eingeteilt, wobei alle Gesellschaften, die Stahl- und Metallrecycling betreiben, dem gleich lautenden Segment zugeordnet werden.

Die übrigen Gesellschaften, einschließlich der ALBA SE, sind dem Segment Dienstleistung zugeordnet.

Die Segmenterlöse und -ergebnisse stellen sich in der Zwischenberichtsperiode wie folgt dar:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Umsatzerlöse								
Externe Verkäufe	719,17	889,26	157,50	165,74	0,00	0,00	876,67	1.055,00
Verkäufe zwischen den Segmenten	0,09	0,08	4,48	4,87	-4,57	-4,95	0,00	0,00
	719,26	889,34	161,98	170,61	-4,57	-4,95	876,67	1.055,00

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Segmentergebnis	-4,33	12,50 ¹	15,74	8,53 ¹	0,01	0,01	11,42	21,04 ¹
darin enthaltene Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-0,11	0,52	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,11	0,52
Segment - EBIT	-4,22	11,98 ¹	15,74	8,53 ¹	0,01	0,01	11,53	20,52 ¹
darin enthaltene nicht zahlungswirksame Beträge:								
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen								
planmäßige	6,91	6,99	1,79	1,83	0,00	0,00	8,70	8,82
außerplanmäßige	1,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,05	0,00
- Zuführungen zu Rückstellungen	3,12	0,17	5,27	6,01	-0,23	0,00	8,16	6,18
- Auflösungen von Verb. und Rückstellungen	0,00	0,31	19,08	12,54	0,00	0,00	19,08	12,85
- Zuführungen zu Wertberichtigungen	1,36	0,63	1,01	1,25	0,00	0,00	2,37	1,88
- Wertaufholungen	0,49	0,14	1,06	3,67	0,00	0,00	1,55	3,81
Überleitung:								
Segmentergebnis							11,42	21,04 ¹
+ Finanzerträge							1,96	1,71
davon Zinserträge	0,53	0,97	1,48	3,26	-0,05	-2,52	1,96	1,71
- Finanzierungsaufwendungen							-7,74	-9,35
davon Zinsaufwendungen	-7,03	-10,70	-0,71	-1,18	0,05	2,69	-7,69	-9,19
- Steueraufwendungen							-0,76	-1,30
Konzernergebnis lt. GuV							4,88	12,10¹

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 wie folgt entwickelt:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. Hj. 2013	31.12. 2012	1. Hj. 2013	31.12. 2012	1. Hj. 2013	31.12. 2012	1. Hj. 2013	31.12. 2012
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
Segmentvermögen	467,98	419,81	111,66	111,51	-4,31	-3,25	575,33	528,07
darin enthalten:								
- Anteile an assoziierten Unternehmen	8,67	8,98	0,00	0,00	0,00	0,00	8,67	8,98
<u>Überleitung:</u>								
Segmentvermögen							575,33	528,07
+ Langfristige finanzielle Vermögenswerte							1,50	0,98
+ Latente Steueransprüche gemäß IAS 12							6,42	5,81
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							8,05	34,48
+ Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern							0,74	2,58
<u>Konzernvermögen lt. Bilanz</u>							<u>592,04</u>	<u>571,92</u>
Segmentschulden	184,86	156,15 ¹	156,22	185,12 ¹	-25,25	-14,20	315,83	327,07 ¹
<u>Überleitung:</u>								
+ Latente Steuerschulden gemäß IAS 12							5,51	5,38
+ Langfristige finanzielle Schulden							8,07	9,19
+ Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern							8,76	8,34
+ Kurzfristige finanzielle Schulden							66,05	39,55
<u>Konzernschulden lt. Bilanz</u>							<u>404,22</u>	<u>389,53 ¹</u>
Investitionen in das langfristige Vermögen	5,84	11,36	1,05	1,34	0,00	0,00	6,89	12,70

1) Adjustierung aufgrund der Erstanwendung des geänderten IAS 19

8. Finanzinstrumente

Im Konzernabschluss sind die folgenden Finanzinstrumente ausgewiesen.

30.06.2013	Summe		Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	
	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro
Aktiva						
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und -äquivalente	12,81	12,81	12,81	12,81		
Forderungen aus LuL	177,47	177,47	177,47	177,47		
Sonstige originäre finanz. Vw	9,60	9,60	9,60	9,60		
	199,88	199,88	199,88	199,88		
Zur Veräußerung verfügbar						
Beteiligungen	1,35	k.a.	1,35	k.a.		
	1,35	0,00	1,35	0,00		
Derivate mit Sicherungszusammenhang						
	2,16	2,16			2,16	2,16
	203,39	202,04	201,23	199,88	2,16	2,16
Passiva						
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus LuL	197,85	197,85	197,85	197,85		
Verb. ggü. Kreditinstituten	13,72	13,72	13,72	13,72		
Verb. Finanzierungsleasing	6,86	6,86	6,86	6,86		
Sonstige originäre finanz. Verb.	60,77	60,77	59,74	59,74	1,03	1,03
	279,20	279,20	278,17	278,17	1,03	1,03
Zu Handelszwecken gehalten						
Devisentermingeschäfte	0,48	0,48			0,48	0,48
	0,48	0,48			0,48	0,48
Derivate mit Sicherungszusammenhang						
	1,40	1,40			1,40	1,40
	281,08	281,08	278,17	278,17	2,91	2,91

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen originären finanziellen Vermögenswerten, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten entsprechen deren Buchwerten.

Die Beteiligungen in Höhe von 1,35 Mio. Euro sind zu Anschaffungskosten bewertet, da eine verlässliche Ermittlung des Fair Values nicht möglich ist. Es handelt sich hierbei um nicht börsennotierte Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht. Eine Veräußerung der zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen ist zurzeit nicht vorgesehen.

Grundsätzlich werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, nach IFRS 7 im Rahmen der Fair Value-Hierarchie der Stufe 2 zugeordnet. Das bedeutet, dass die Fair Values aus anderen Informationen als notierten Marktpreisen, die direkt oder indirekt beobachtbar sind (hier nach Einschätzung der Marktgegebenheiten), abgeleitet werden. Darüber hinaus gibt es weitere unwesentliche Verbindlichkeiten der Stufe 3. In dieser Stufe werden die Fair Values aus nicht beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt.

9. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Es haben sich keine wesentlichen Veränderungen bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber dem 31. Dezember 2012 ergeben. Des Weiteren wird auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

10. Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Der auf der ordentlichen Hauptversammlung beschlossene Wechsel der ALBA SE vom dualistischen in ein monistisches System wurde mit Eintragung der neuen Satzung im Handelsregister zum 16. Juli 2013 wirksam.

Mit Datum vom 8. August 2013 hat die Scrap and Metals Holding GmbH einen Vertrag zur Veräußerung der Anteile an der INTERSEROH NRW GmbH geschlossen. Die Wirkung dieses Vertrages steht unter anderem unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Bundeskartellamtes und der Gremien des Vertragspartners.

Mit Wirkung zum 12. August 2013 nimmt die ALBA SE-Gruppe ein neues Exportterminal im Hafen von Amsterdam/Niederlande in Betrieb. Im Gegenzug wurde der Pachtvertrag für das Terminal in Dordrecht (ebenfalls Niederlande) gekündigt. Das neue Areal ist mit 27.000 Quadratmetern rund fünf Mal größer als das Gelände in Dordrecht.

11. Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013 und der Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2013 sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

12. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, 13. August 2013

ALBA SE

Executive Directors

Joachim Wagner (Sprecher)
Rob Nansink

Kontakt:

ALBA SE
Investor Relations
Stollwerckstraße 9a
51149 Köln
Tel.: +49 2203 9147-0
E-Mail: alba-se@albgroun.de
Web: www.alba-se.de